



Pressemitteilung

München, den 06.07.2009

Operation ohne Narben: Gallenblase durch den Bauchnabel entfernt

Erstmalig am Rotkreuzklinikum München wurde in einer neuen Operationsmethode eine Gallenblase nur durch den Bauchnabel entfernt. Die narbenarme Schlüssellochchirurgie ist aber nicht nur deshalb auf dem Vormarsch: auch das geringere Infektionsrisiko und schnellere Genesung sind Argumente für die schonende Variante.

Für viele Patienten ist die Vorstellung, dass bei einer OP die Bauchdecke großflächig geöffnet wird, beunruhigend. Das Team um Prof. Dr. Michael Schoenberg, Chefchirurg und Spezialist für minimal invasive Chirurgie am Rotkreuzklinikum, führt viele OPs laparoskopisch nahezu ohne Narben durch.

Jetzt haben die Mediziner erstmals durch den Nabel operiert – und damit die Anzahl der nötigen Schnitte erneut reduziert. „Durch einen kleinen Schnitt am Bauchnabel führen wir mehrere Sonden in den Bauchraum ein. Dann pumpen wir CO²-Gas in die Bauchhöhle, um besser Platz zum Operieren zu haben“, erläutert Schoenberg. „Mit Hilfe einer Kamera und einer Leuchte, die an einer der Sonden befestigt sind, verschaffen wir uns über einen Monitor Überblick über den Ort des Eingriffs und führen dann mit präzisen Instrumenten die OP durch.“

Geringeres Infektionsrisiko

In der Regel sei bei minimal invasiven Eingriffen das Infektionsrisiko kleiner, die Patienten litten weniger Schmerzen, genäsen schneller und könnten früher nach Hause. Wenn man durch natürliche Zugänge wie den Nabel operiere, blieben praktisch keine Narben zurück: „Der Schnitt im Bauchnabel ist nach der Genesung kaum mehr zu erkennen,“ versichert der Mediziner.

Natürliche Körperöffnungen nutzen

Operationen durch nur eine Körperöffnung sind eine bahnbrechende Entwicklung in der so genannten Schlüsselloch-Chirurgie. Bisher gilt



Rotkreuzklinikum München gGmbH
Gesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



das Operationsverfahren, im Fachjargon NOTES (natural orifice transluminal endoscopic surgery) genannt, als aktuellster Stand der Technik. Dabei führen Chirurgen mit Hilfe von Endoskopen bauchchirurgische Eingriffe durch. Zugang bekommt man dabei durch den Magen oder durch die Vagina.

„Der Nabel ist ein natürlich vorhandener, lediglich vernarbter Zugang. Durch ihn zu operieren, ist noch ziemlich neu – und besonders schonend, weil kein Loch mehr in Magenwand oder Vagina geschnitten werden braucht. Wenn der Patient dafür geeignet ist, ist das eine recht elegante Methode z.B. bei Gallenblasen- oder Blinddarm-Eingriffen,“ so der Chirurg.

++ ENDE ++

Kontakt:

Rotkreuzklinikum München, Prof. Dr. med. Michael Schoenberg,
Tel. 089/1303-2541, michael.schoenberg@swmbrk.de

Pressekontakt:

Julia Leichert
Unternehmenskommunikation
Rotkreuzkliniken Bayern
Tel. 089/1303-2331
julia.leichert@smwbrk.de